Eine fclichte Ergablung aus bem Leben eines Annarienvogels. Bon Fontaine,

Fünfgehn Bramm mog unfer Sans: den, gange fünfgehn Gramm. Und Diefe nicht einmal voll; benn als ich es feinem Bauer entnahm, ba hatte es noch raich ein Futterfornchen aufgepidt. Emfig fnabbernb, ohne Scheu fag es auf ber Mageichale, mufterte fein Bilb in ber fpiegelnben Meffingflache, ergotte fich, wie bas lebhaft wippenbe Schmangen perriet, an ber leifen Schaufelbewegung und richtete feine glangenb fcmargen Berl-Heuglein fra= gend auf mich: Das will werben? Ja, o war unfer Sansden. Gein faft unmagbares Bogelhirnchen barg wirtlich mehr Triebestrafte als bie taufenbfach fcwerere abnliche Maffe in bem Ropfe manches Menichen an Berftanb gu er= fennen gibt.

Gigentlich mar es gar nicht unfer, onbern mein Sanschen; benn die anberen hatten an feinem Leben nur in: forveit theil, als fie für bie leibliche Bohlfahrt forgen burften. Geine Geele aber gehörte ausichlieflich mit, ich mar fein Ramerad, auf mich ergoß fich bie gange Liebe, bie feinem Bergden entftromte.

Schon nach bem Erwachen in ber Grube taufchten wir unferen Mergengruß. 3ch modte mich noch fo leise raufpern, mein Sanschen hatte es mit ben mingigen, feberbebedten Dehrchen bernommen und rief mir aus bem entfernten Wohngimmer gefchwind fein frohliches Biep gu.

Bar oft bersuchte meine Frau, ihm einen folden Grug zu entloden, aber es gelang ihr niemals. Sanschen fannte bie Stimme feines herrn gang genau und beantwortete jeben Tauichungsverfuch mit Comeigen. Und boch mar es gerabe meine Frau, bie ihm fogufagen ben haushalt führte.

3ch felbft fümmerte mich um bas Rorperliche bes Thierchens in ber Regel nur, wenn es einmal frant war; aber auch bann mehr im Ginne eines Geelforgers. Cobalb Sanschen feftgeftellt hatte, baß ich erwacht war, nahm bas Biepen, Trillern, Gingen fein Enbe mehr, und wenn ich erft has Bohngimmer betrat, gerieth bas Thierchen gerabegu in Bergudung. Mit gitternbem Alügelichlag und überichwenglichem Gegwitfcher jubelte es mir entgegen, und ich mußte eiligen Cchrittes an fein Sauschen treten, um bie erfte Lieb: tofung, einen Rug von bem rofigen Genäbelden, ju empfangen.

Burbe ich einmal abgehalten, fofort nach bem Bauer zu eilen, bann war mein Liebling ichwer gefrantt, und nur mit offenfichtlichem Schmollen berftanb er fich zu bem beripateten Rofen. Much am Tage, wenn ich aus bem Dienft lam, erwartete er ben gewohnten Rug. Entftromte babei aber meinem Mund ber Beruch einer furg borber gerauchten Bfeife, bann wich Sanschen mit unpertennbarem Mbiden por mir gurud. putte eifrig fein Schnabelchen unb ichien gu benfen: Pfui, wie tann man rut fold; ftinfenbes, giftiges Beug ge= niegen.

Meine Frau hielt mir bann oft ent gegen: "Siehft bu, biefes fleine Beicopf, bem man nur unbewußte Triebe augesteben will, erfennt ichon bas Ra= turwibrige bes Tabatgenuffes, und ihr Manner, als Menfchen im Alleinbefit bes Berftanbes, ihr wollt babon nichts

miffen." Un bem Friibftiid mußte Sanschen felbfiverftanblich theunehmen, und gutraulich bupfte es gwifchen Zaffen und Tellern umber, als bermohntes Leder= mäulchen von allem toftenb, balb auf bem Anopfe ber Raffeetanne, balb auf bem Ranbe meiner Taffe thronenb. Meine Frau erweichte ibm hier und ba im Raffee ein Brotfriimden, an bem es mit Borliebe nafchte. Aber es mußte Beifibrob fein. Gelegentliche Taus ichungsverfuche mit Comarabrot erfannten bie Budaugelein mit unfehl= barer Sicherheit.

Much barin zeigte fich zwischen mir und meinem fleinen Freunde eine merfmirbige Uebereinftimmung, bag er in ber Rahrung etwas mahlerifch mar und bie Befriedigung feines Befchmatles mit Radbrud burchzufeken mußte. Bui, wie raich hatte er ben Inhalt bes Rapfchens hinausbeforbert, wenn ihm meine Frau eine neue Futtermischung hatte bieten wollen.

Und wie fcaute er ben Gunber erft migbilligenb an, wenn bie gewohnten Blate bes Rutter= und bes Trinfnabf= chens einmal bermechfelt worben waren.

Heberhaupt hielt Banschen auf Drbnung, und meiner Frau biente es fogar als Uhr. 3ch wohnte bamals als Sut= ienbeamter in ber Rabe eines großen Schalb mittags bie erften Arbeiter gu Tijd ober bes Abenbs um 6 Uhr nach Saufe eilten, bann flog Sangchen aus bem ftets offenen Bauer und postierte fich auf bem Griff eines bestimmten Fenfters, um nach mir aus-

Muf eine Entfernung, bei ber mir ein Ertennen gang unmöglich gewesen mare, batten bie icharfen Meuglein mich balb in bem Menfchenftrom entbedt und mit bienfteifrigem Biep, Biep, warb meine Unfunft gemelbet.

Dauerte es mit bem Muftragen bes Effens einmal etwas lange, fo flog ber fleine Kontrolleur auch wohl nach ber fodte er in einer Ede bes Bauers, Riiche, als ob er bort ju größerer Gile antreiben muffe.

auf ben Rand einer bampfenben Gduffel, bie gerabe nach bem Egzimmer ge- fast geneigt, in bieser ploglichen Gr= "Ift er auch bracht murbe, und benutte biese Gele- frantung bes mit meinem Leben so in- fieben Tochter.

genheit, pormigig bon ber Speife gu Doch Dieje Rahrungsmittel= er fich einmal an einem Bericht Beiß= riiben ben Schnabel verbrannt hatte.

Burbe bie Schüffel auf ben Tijd, geftellt, fo bupfte Sanschen auf ben Rand meines Tellers und ich las aus einem Muge und bem beträftigenben Biep bie fiegesbewußte Delbung: Siehft bu, ich habe Feuer babinter gemacht; aber jest find wir foweit.

icon, gingen wir gum Spiel iiber, und zögerte ich bamit vielleicht einmal gu lung, so erinnerte mich ein ausbauern= bes Biep Biep an meine Pflicht. Wenn ich gar nicht hören wollte, wurde ich ichlieflich am Saupt= ober Barthaar gegupft. 3ch bielt bann bem fleinen Robold ein Stabden por, er fette fich darauf und ich trug ihn fo umber.

Alls ich ihn einft in biefer Stellung bor ben Spiegel brachte, begann er freundlich mit feinem eigenen Bilbe gu ichnabeln. Um gu feben, ob er bieje Uber nach einigen Jahren ftellten fich Täufdung zu erfennen vermoge, ftieß ich ibn leicht an bas Glas. Er ftutte barauf wohl ein wenig, schnäbelte aber noch weiter . Erft als er mit bem Schnabel nochmals anftieß, ichienen ihm 3meifel aufzusteigen. 3ch beobachtete, wie er feine Bewegungen mit benjenigen bes Spiegelbilbes aufmertfam berglich und fich folieglich gang bavon abwandte.

Die Erfenninif war ihm offenbar getommen. Spätere Berfuche beftätigten bas auch: benn er blieb fortan bem Spiegelbilbe gegenüber ftets gleichgültig, blidte fich vielmehr jebesmal nach mir um, als ob er fagen wollte: "Ra, ben Scherz habe ich boch längit burchichaut."

Das Spiel mit bem Statchen in Berbinbung mit ber Thatfache, bag Sanschen gerabe fünfgehn Gramm wog, begeisterte mich einmal ju bem Blane, eine feltfame Briefmage berguitellen. Aber ba tam balb bie neue Boftorbnung, melde bas Briefgewicht auf zwangig Bramm binaufrudte unb mit ber 3bee mar es wieber nichts.

Drollig war es angufchauen, wenn ich Sanschen einen Faben reichte, an bem es, fein ganges Bewicht einfegenb, nach ber Urt eines hundes nedenb gerrte; ober wenn ich es an bem Faben bin und ber fdwentte.

Much bas Safchen gehörte gu unferen Tanbeleien, und nichts bereitete bem fleinen Schater ein größeres Beranugen, als wenn er fich ploglich ber fteden fonnte und ich vergeblich nach ibm fuchte. Er ließ mich bann eine Beile Banschen - Banschen! rufen, ohne mir Antwort zu geben. Aber wie ein Rind hielt er bas Stillefein nicht jange aus, und balb ertonte es aus irbin ich.

Mit Borliebe fette er fich auf bie obere Flache ber Borhangleifte, weil ich ifin bort nicht feben tonnte. Bollte ich .bn berunter haben, bann reichte ich ihm meine Pfeife und trot feiner fonftigen Zabatichen bupfte er auf beren Munbstüd.

Melden Gefdlechts Sanschen mar, onnte id, eigentlich niemals fagen; benn Gier hatte es eben noch nicht gelegt. Gines Tages befam ich aber auch bafür einen überzeugenben Bemeis.

Gin junger Sperling war ins Bim mer geflogen und freischte ploglich mit feiner frechen Gaffenbubenftimme. 3d jette ben Berirrten ju Sanschen in bas Bauer, mofefbit er fich balb in eine Gde verfroch. Um bie beiben unbeobachtet fich felbft au ifberlaffen, verließ ich auf turge Zeit bas Zimmer. Als ich wieber eintrat, bot fich mir ein toftliches Bilb. Der fleine Tolpatich, ber borber pergeblich berfucht batte, auf eine Gititange ju hupfen, faß jest breitfpurig neben Sanschen auf bem höchften Querholg. Das gierliche Rind von fei ner Lebensart, in peinlich fauberem Gewand und ber ichmutige, ungehofelte Gaffenbengel. Freundlich ichna belnb fuchte Bansden feinen Baft burch Blid und Gebarben auf bas amifchen ben Drahten bes Bauers ftedenbe Brotftudden hingumeifen. Aber ber Spat faß ba, wie ein ploglich in ben Bruntfaal eines feinen Saufes verfebfer Betteljunge und freifchte von Beit ju Beit, als ob er, gleich einem Rinbe in ahnlicher Lage, foluchgenb riefe: 3ch - will - heim - id will aber beim.

Sanschen mochte einfehen, bag fein Bureben nichts fructete. Er nahm nun felbft ein Studden von ber Brotfrume, erweichte es forglich in feinem Schnäbelden und perfucte, es bem bummen Jungen in ben Schnabel gu feden. Doch biefer blieb tropig geichloffen.

nadbem alle biefe Bemuhungen fehlgeschlagen maren, ba gwidte Bansden ben Unartigen an ber Bruft unb jest enblich, wohl als Folge bes leifen Schmerges, öffnete fich ber breite gelbe Schnabel, in bem nun fcnell bie fleine Rahrungsgabe berichwand. Gieria brang ber befiegte Wiberfpenftige aber jett auf feinen Wohltater ein, fo bag riefer angftlich gurudwich und mich fiehend anschaute, ihn bon folch robem Befellen zu befreien. 3ch mußte nun, weldem Befchlechte Sanschen angeforte. Golde Triebe wohnen nur in

einem Mutterhergen. Gines Morgens fanb ich meinen Liebling in einem tläglichen Buftante. Schweifigebabet und gang gebrochen raffte fich aber bennoch bei meinem Untlid ju einem unfäglich webevollen Biep Muf bem Rlidweg feste er fich einfach auf. Da ich an biefem Tage eine langere Reise antreten wollte, fo mar ich wie ein Schauspieler."

nig verwachsenen fleinen Freundes eine auf mich beziigliche Borbebeutung gu Untersuchung gab er balb auf, nachbem erbliden. Und wenn meine Reise nicht wirtlich bringenb gemejen mare, ich hatte fie am liebften verfchoben.

Rasch bettete ich ben Kranken in ein fleines Rorbchen auf garte Batte, in bie er fich gang verftanbnisvoll einhufchelte, und ftellte ihn in bie Rabe bes warmen Ofens. Während ber Reife melbeten mir bie brieflichen Berichte meiner Frau, bag Banschen an-Rach Tifd, bas wußte hanschen bauernb hilflos baliege. Offenbar empfand bas Thierchen fcmerglich, bag ich in feinem Leiben ihm nicht gur Seite ftant.

Unter biefem Ginbrude beichleunigte ch meine Beichafte und reifte in banger Erwartung nach haufe. Und wirt. lich, meine Gegenwart belebte ben flei nen Rranten fo offenfichtlich und wunberbar, bag er am nächften Tage wieber frifch und munter mar.

Conft blieb unfer Banschen bon nen nenswerthen Erfrantungen verschont. bie Borboten bes Altere ein. Das Befieber lichtete fich immer mehr, bie gier= ichen Dehrchen, sonft unter Flaum verftedt, traten gutage, bas ichlante Bals: iben, bie fleine Bruft geigten erichret fenbe Blößen, Flügel und Schwangchen glichen bereits ben gerfetten Lumpen eines Lanbstreichers, fo bag fich bem jum Chlafe geneigten Ropfchen nur taum zu leiben; benn Sanschen zeigte fieberheißer Gebante jubelte: "Gin fich immer noch munter, zu Spiel und Abler!" Bas fonft? Colch' ein Rofung aufgelegt.

Aber bann fam ein Morgen, an bem ber fleine Breis trourig und froftelnb | gur Bange. Der Bogel gewahrte bieam Boben bes Bauers gufammenge- fe Bewegung und fcmang fich mit lauert faß. Behutfam nahm ich ihn fchwer wuchtelnden Flügelichlagen aus ten, fonbern ihr hauptreiz ift ihre trauen auf ben Triumph bes Guten heraus und entbedte oberhalb bes den Stauden. Mein Schuf frachte Boefie. Un ben Golbabern biefer reis boch eine toftliche Mitgabe für's Les Schwangdens ein bofes Befdmur.

Rrante es regungslos geichehen, bag | gurud. id burch einen Rabelftich ben Giter entfernte, und gleich einem Menfchen, ber bon einem fchmergenben Bahn befreit war, bufchte er frohlich piepend Sannde gitterten. Bie ein Rarr tam

Da biefer Gingriff ihm augenichein: lich Linberung verschafft hatte, wollte ich bas Gefdwür gleich grundlich reinigen und nahm ihn baber nochmals por. Muffallend ericbien es mir, bag bas Thierchen fich biefesmal ftraubte, boch hielt mich bas nicht bavon ab, bie Rabel fconend wieber in bie frante Stelle einguführen.

In biefem Mugenblid manbte Sansden fich mit unfäglich flagenbem Musbrude nach mir um, neigte gu meinem Schreden ploglid bas Ropfchen gur Geite, ichloß bie lieben Meuglein mein Liebling mar tobt.

Beinenb ftanb ich per ber fleinen genbeinem Bintel nedenb: Biep-hier Leiche und voll tiefer Behmuth gebachte ben geichentt hatte.

Unter Thränen ging ich bavon, ihm ben letten Liebesbienft gu ermeifen. In einem gierlichen Schrein, weich gebettet, verfentten wir ben Tobten im Barten unter unferem iconften Rofenftrauch.

",Ueb' immer Treu und Redlich:

Gin Geschichten, bas man fich in einer mittelbeutichen Universitätsftabt ergablt, wird bon ber "Frantfurter Beitung" mitgetheilt. Dort murbe ber Sigungsfaal bes Rathhaufes einer Erneuerung unterzogen. Der Burgermeifter, ber fich täglich über ben Stanb ber Arbeiten unterrichtet, beobachtet nun einmal, wie ein Beifbinber, auf bem Gerüft figenb, gar langfam mit bem Binfel ftreicht und gwar nach bem Zatt bes Liebes, bas er halblaut pfeift:

Ue-ub im-mer Treu und Ree-e-eblich feit

Bi-is an bein füh-les Gra-a-ab! Der Bürgermeifter, ber bon bem in feine Melobie berfuntenen Beigbinber nicht bemertt wirb, fieht eine Beile gu. Dann unterbricht er ben bebachtigen Rhnthmus bes Binfelers mit ben Borten: "Lieber Mann, nach biefer Melobie mirb bie Arbeit bis Enbe bes Monats nicht fertig. Das minbefte mare: "Wohlauf Rameraben, auf's Bferb, auf's Bferb", wenn Gie aber ein Uebriges thun wollen, bann pinfeln Gie noch ber Melobie: .. Co leben wir, fo leben wir . . . " - Das Beidichtden ift in jener Stadt gum Bolfsmit geworben, benn wenn iett einer fich burch allgu langfames Urbeiten auszeichnet, pflegt man bort gu facen: "Der arbeitet auch nach ber Melobie: Ueb immer Treu und Reblichteit".

Edweres Pootsunglud auf Rügen.

Durch eigene Unporfichtigfeit finb unlängft brei junge Menichenleben in bem Babeorte Gellin auf Rügen vernichtet worben. Die 17jahrigen Fraulein Martha Depta aus Breslau und Quife Fifchbach aus Stettin fuhren in Begleitung bes Boftbeamten Alfreb Roch aus Stralfund in einer gang fleinen Jolle, einem Sportboot, auf's Meer hinaus. In ber Sohe ber Lanbungsbrude wollten fie bie Blage medfeln. Dabei ichautelten fie übermäßig und fturgten ins Waffer. Alle brei find ertrunten.

Md fo.

"Gie fagten boch, ber herr fei Bel benvater! Der fieht aber gar nicht aus

"Ift er auch nicht - aber er bat

Ein Jagdabentener.

Bon Ludwig Ganghofer.

Mus bem ftillen ichonen Commer gu Fall im Ifarwintel ift mir eine fleine Jagdgeschichte lebhaft in Erinnerung | Es fcneit! bie Floden fallen, geblieben, bie mir charafteriftisch erdeint für bie freundlichen Gewogenbeiten bes Lebens.

Da ftieg ich an einem munbervollen Morgen mit dem Jagdgehilfen Gberl gum Luberer Gewänd hinauf. Wald und Berge funtelten in ber reinen Conne. Und überall bas fcone, rubige Raufchen ber Wildbache.

Un ber Baumgrenge führt ber Steig quer über einen fteilen, bon Beibelbeer-Bufden übermachfenen Bang, der übers haucht war bom fcmeren Dunft des verblühenden Geidelbaftes. Der Jagogehilfe, ber burch das ffernrohr eine Gennerin auf bem gegenüberliegenben Berggehange beobachtete, mar gurud= geblieben. 3ch fclenberte gemüthlich den Steg binan, balb fcauend, halb träumenb. Und ploglich fah ich, daß fich hundert Schritte unter mir, in bem bichten Beibelbeergeftrup, etwas Schwarzbraunes bewegte. Es hufchelte und hupfte, tauchte aus bem Grun heraus und berichwand wieber. 3ch rif die Buchfe bon ber Chulter und machte mich ichuffertig. Jest erfchien ba roch eine gang burftige Bulle bot. Aber brunten zwischen ben Stauden ein Und bis ber Traum bes Fruhlings bas Allgemeinbefinden ichien barunter langgestredter Bogeltopf. Mein erfter, Enbefrumm-Bogel" tonnte boch nur ein Abler fein! 3ch hob bie Buchfe und ber Bogel fturgte leblos, fcmer Die ein herzhafter Mann ließ ber wie ein großer Stein in bas Bebuifch

Jest, nach bem glüdlichen Schuf, befiel mich bas "Ablerfieber". 3ch mußte bie Augen foliegen und meine ber Jagogehilfe Gberl über ben Steig beraufgerannt und bruillte: "Bas is denn? Bas is benn?"

Erft mußte ich einen Jauchger in die Conne hinausschreien. Dann tonnte id reben. "Ginen Abler hab' ich." "Bas? Un Abler: Liegt er?"

"Ja, ba brunten." "haben So a Sauglud!"

Bir rannten lachend über ben Sang hinunter. Doch als wir zu der fdwarzbraunen Cache famen, fah ich ce felber gleich: bas mar tein Abler. "Was!" ftammelle der Jager und

wurde treidebleich vor Schred. "Dos

is ja an Auerhohn!" Ra alfo! Rein Abler! Rur ein Muerhahn! Aber boch eine feine 3aid; all ber Liebe und Freude, die mir gerprimeur! Ich hatte noch nie einen was find bas anders als Marchen? treue Weggenoffe ber Jugend, mit Muerhahn geschoffen, noch nie einen Flug mit ber Rugel! Das war boch Urfache, um bergnügt gu lachen! Das rum erichrat ber Jager? Barum gud. te er mich mit mauerbleichem Beficht fo

> entgeiftert an? "Gbel! Bas haben Gie denn?"

"Angft hab' i." "Ungft? Warum benn?"

"Beil i net woaß, ob Schufgeit is. allweil auf'm Falg im Frühjahr gefcoffen. Bal mer jest ba an Sohn in ber Schongeit umgebracht haben, ba frieg i on noblen Buter bom Forfter!"

gar nicht anrühren. Much mir fuhr ber talte Schred in

bie Gingeweibe. 3ch, ber Cohn eines Forftrathes! Und ein Frebler wiber bas Jagbgefet! In einem toniglichen Forfibegirt!

Alle Luft für eine weitere Biriche war uns beiben vergangen. Und bas murbe ein unbehaglicher Beimweg. felber trug den Muerhahn im Rudfad. Der Jäger berichwand gleich in feiner Stube und ließ fich nimmer bliden. Mahrend ich im Flur bes Forfthaufes ten Rudfad an einen buntlen Ragel bangte, vernahm ich aus ber Stube die Stimme bes Forfters. Das ichlechte Jägergewiffen brudte mich, bag ich taum reben tonnte, als ich in die Gtube trat. Rach allerlei Umfchweifen trachte ich bas Gefprach auf bie Muerhahnjagb.

Much ber Forfter fagte: "Den Muerhahn ichieft man blog allweil im

"Aber ich glaube mich buntel gu erinnern, bag auch im Commer Couk: geit ift? Dber im Berbfte?

"Da woaf init bavon. Aber im Nagdtalenber miiagt's ja brinftehn." Der Förfter holte den Jagdtalenber aus bem Banbtaftl und blätterte. Dann lachte er und fagte: "Recht has ben G', herr Dottor! Und bos is fuchten, gefundenen und leichtbergipaffi! Co a Bufall. Grab beut is icherzten Glud, bas gange beife Bunber erfte Zag bon ber Schufgeit."

Die ein Berrudter fprang ich auf. Die Freude mar gleich einem beigen Schwips in mir.

"Aber, herr Dottor! Bas haben G' benn?" "Warten C' ein biffer!!" 3ch rannte in ben Flur hinaus und brachte Igdenb meine Beute. "na alfo! Dann hab ich heut einen Muerhahn geschof-

Das murbe ein luftiger Tag. Und ber Jagdgehilf Gberl, als er fich bon feiner "Angft" erlöft fühlte, war bor

Dft fpricht Schweigen eine viel ericutternbere Sprache als bie befte

Freube außer fich.

Franenedie

Binter.

Berr Binter über Racht Ram lautlos angezogen, Roch eh' wir es gebacht!

Und weich und facht und wirbelnb Der Schnee hernieberfällt, In ichimmernb weißer Dede Berhüllet fich bie Belt.

In eifig talte Teffeln Ift bie Ratur gebannt, Es liegt im Bauberichlafe Ringsum bas gange Land -

Und fcblaft im Gispalafte Die lange Winterszeit Und träumt vom Marchenpringen, Der ach! noch gar fo weit!

Es traumt mohl, bag ber Winter Schon längft vergangen ift, Und bag ber junge Frühling Es lächelnb machgefüßt, -

Und träumt und träumt fo lange, Bis leif' ber Gonee gerrinnt, Es lebensboll umfpinnt.

Gs war einmal . . .

Der Berth ber Marchen beruht nicht thologifchen, fprachlichen Momenten fich bas gwar nicht immer erfüllt; aber bem Erwachsenen, bem Gelehrten bie- beffen ungeachtet ift bas ftarte Bernen, oft fo tieffinnigen Dichtungen ben, beffer menigftens als ein truber wird auch ber Erwachsene, ber fich die Beffimismus. Den Unberen aber molmahrt hat, fein Bohlgefallen haben, belehren wollen. But, wenn fie es thun, noch vielmehr aber bas Rinb. Es aber ihr eigentlicher 3wed ift nur gu lebt ja noch in jenem gludlichen Alter, erfreuen. Und bem "blos" Coonen wo es ben unbegrengten Rinberglauben wird mohl auch Riemand bie Dafeins fein eigen nennt, jenen Glauben, ber berechtigung absprechen wollen. Und ben rothen Pfennig, nein, ein Stein- wer fich an etwa vorhandenen anftofis den für einen Thaler, einen grunen gen Stellen argert, bem bleibt es boch Bweig für einen Balb, ein buntes unbenommen, fie gu entfernen und bie burres Blatt für einen golbenen Lof- gereinigten Marchen felbft vorzuergahfel halt. Es lebt noch in jener golbe- len. Ebenfo tann man taum behaups nen Beit, wo es fich - ein wirtlich ten, bag bas Marchen bie Rinber gu ichaffenber Runftler - burch feine Traumern erziehe. Irgend einen Stoff Phantafie eine eigene afthetifche Belt braucht bas Rind immer, an bem feine aufammengimmert, in ber es unbe- bichterifche Phantafie thatig fein fann. ichrantt wie ein Ronig berricht, in ber

gefeben. Und nun ben erften gleich im Traumen find eng miteinanber ber mengehen, und vielleicht auch beshalb wandt, und barum lebt bas Rind auch blidt bas Alter fo gern gurud nach fo gern im grunenben, blubenben bem feligen Bunberlanbe ber Rinba Marchengarten. Das Marchen athmet beit, über beffen Pforte bie Lettern überall bie größte Ginfachbeit. Gein funben: Es mar einmal! Beideben ift an feine Beit gebunben, nie und nimmer ging es bor fich. Dem Rinbe aber geniigt ber ichlichte Unfana: es mar einmal.

Ebenfo verftanblich ift bie Scenerie Bei uns weard ber Auerhohn blog bes Marchens, bas heimisch ift an ben Lieblingsorten bes Rinbes, in ber Butte, am Dfenherb, unterm Baum, am Brunnen auf ber grunen Biefe und im Balbe. Freilich im tiefften Der Jäger wollte ben iconen Bogel | Dalbe ift es am allerliebften.

Und bie Berfonen bes Marchens! Sind fie nicht wieber alle bem Rinbe liebe und bertraute Beftalten! Das Marchen personificirt aber auch bie Bebampftes Beigtraut, Schweinetotegange Ratur, und barin ftimmt es wieber mit bem Rinbe überein, bas auch feinen leblofen Begenftanb in ber Ratur tennt, bas in feiner Raivitat jebem Dinge Menfchenempfinbung und Menfchenfprache eignet. Ginfach find überhaupt alle Berhaltniffe bes Marchens. Wie alle echte Boltspoefie fpielt es auch am liebften in einfachen Familien auf bem Lanbe, ohne Unterichiebe bes Stanbes beichentt es ben Müllerburichen, ben Coneibergefellen, bie Dienstmagb mit ber Sanb ber Ronigstochter, bes Ronigsfohnes.

Und boch athmet es babei Bahrheit und tiefe Beisheit. Wo hat bie echte, große Mutterliebe mohl je eine icho | Sammeltoteletten, eingemachte Bob nere Bertlarung gefunben als im Marchen, wo bie Mutter fogar ihre Thranen niebergwingt, als fie fieht, wie ihr tobtes Rind fie rubelos alle in's Rruglein fammeln muß? Unb ift es nicht ewig mahr, bag, wie im Maccaroni = Auflauf mit Parmefan-Marchen, auch bas Rind nirgends lieber hin will als in die Urme feiner Gebadener Bluefifd mit hollanbifder llieben Mutter? Ift es nicht bas gange unenbliche Lied vom Glud, bom geichen und Berlangen bes Menichen, bas in ergreifenben Tonen im Marden wiebertlingt?

Geftalten bes Marchens, bas gute, aber ichlecht behanbelte Rind, ber ber= genseinfältige Dummling, ber über bie hochmuthigen Bruber triumphirt, befitt bafür aber im Sumor ein Dit= und baden.

tel, fich außerorbentlich beliebt gu maden. Mit bem Sochften und Riebrigften, mit bem Beiligften und Gdredlichften, weiß fich fein humor abgufinden. Das Marchen weiß fo riihrend gu meinen. Aber es fann auch fo herzensfroh lachen.

Wenn bas, mas von ben Rinbern fo heiß begehrt wird, badurch icon gum Rriterium feiner Gute murbe, bann mare auch ber Werth bes Marchens fraglos. Aber ichwantend, fehr umftritten find bie Urtheile bes Erwachfenen barüber. Mengftliche Bemuther und nüchterne Berftandsmenfchen ha= ben allerlei an ihm auszufegen. Den Ginen ift es gu abfichtlich lebrhaft, ftellt es, weil es immer bas Bute fiegen läßt, ein ungutreffendes Beltbilb bar, Unbere bermiffen gerabe bie Moral in ihm, weifen auf bebentliche Stellen bin, auf Borurtheile, Aberglauben und falfche Bemertungen und meinen, baf fie bas Rind, ftatt für bie Birtlichfeit, für ein poetifches Gehnfuchtsland ergieben, bag fie bie Rinber nicht gu thatträftigen Menichen, fonbern ju ichlaffen Traumern verbil-

Benen Erften moge entgegnet werben, bag es noch lange tein Fehler ift, wenn im jungen Menfchentinbe ber Glaube an ben Gieg bes Guten genabrt wirb. Mus bem wirtlichen Lein bem, was fie an geschichtlichen, mp- ben erfährt auch bas Rind schon, bag Empfänglichteit für bas Schone be- fen wir fagen, bag Marchen auch nicht

Das gange Jugenbleben bes Denes nach ben eigenen Bunichen und ichen ift ja im Grunde nichts anderes Mufionen, gang unbefümmert um bie als ein Marchenbafein. Und baburch Belt ber Wirflichteiten, gestaltet und wird es ihm gum Glud. Marchen und Beziehungen zwifden ben Dingen bil- Rinbheit gehoren baber eng gufambet, Die nie und nimmer exiftiren. Bas men, eins ift ohne bas andere nicht bas Rind empfindet, finnt und lebt moglich. Das Marchen ift nur ber Marchen und findliches Ginnen und bem Alter mag es nicht mehr gufam-

Bochentlicher Rüchenzettel.

Sonntag. Suppe mit Schwammtloschen. Gellerie-Salat.

Buhner = Fritaffee, Rubeln, gebadene Gugtartoffeln, Rofentohl. Aleine Tortchen mit Simbeer-Marme-

labe und Schlagiahne. Rafe, Friichte, Raffee, Montag.

Gemüfefuppe.

letten, gerftogene Rartoffeln. Stärtepubbing. Dienflag. Tomatenfuppe.

Schmorbraten, Rartoffelfloge, Galai.

Gebampfte Mepfelden mit Banille Sauce.

Mittwoch. Fleischbrühe mit Berfte. Rinbfleifd, Meerrettig. Rartoffelcroquetten, Galat, rober Schinten.

Reis-Auflauf mit Fruchtfauce. Donnerftag.

Linfensuppe. nen, gebadene Rartoffeln, Mepfel-

tompott. Citronen-Gelatine.

Freitag. Clam Bisque (Guppe), tafe, Zomaten-Buree,

Cauce, Galgtartöffelchen, Endis vie-Salat.

Commmenbe Infel. Samftag. Gellerie Ereme Guppe. Gebratene Leber und Gped, Beterfis lientartoffeln, Rothrüben.

Innerlich lebenswahr find auch bie Urme Ritter mit getrodneten Apritofen (Rompott).

Biener Ripfel.-II. 34 Bib. ber wingig fleine, aber ichlaue, mut- Mehl, 1/2 Bfb. Buder, 6 Ungen Buttermigige Daumling und ber immer ter, 1 Theeloffel Bimmet, etwas Relgludliche Bruber Luftig. Und bann fen, bie abgeriebene Schale einer halbas Wie ber Darftellung! Got finb- ben Citrone, 2 Gier, 1 Badden Breglich malt es handgreiflich feine Schil- befe. - Die Buthaten vermifcht, ber berungen, bietet es vor Allem viel, viel Teig glatt gefnetet, bann nach bem Sanblung. Es ift ber größte Feind Mufgeben ausgerollt in Sornden gealles nur troden Belehrenben - hatte formt, nochmals geben laffen, mit ger, auch fonft tein Glud bei Rinbern -, rufrtem Gelbei und Buder bestreichen